



Wahlkreis|KURIER

Maik Kowalleck
Mitglied des Thüringer Landtags

CDU Fraktion
im Thüringer Landtag

Ausgabe Nr. 11 | April 2011

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die öffentliche Aufmerksamkeit steht in diesen Tagen ganz im Zeichen der Geschehnisse in Japan. Neben der Anteilnahme für die durch die Naturkatastrophe schwer geprüften Japaner, sind die Konsequenzen für die zukünftige Nutzung der Kernenergie in Deutschland und Europa ins Zentrum der politischen Diskussion gerückt.

Auch der Thüringer Landtag hat im Plenum Ende März Schlussfolgerungen aus der Reaktorkatastrophe gezogen. Über den Atomausstieg in Deutschland gab es im Parlament weitgehende Einigkeit, gestritten wurde jedoch über den Zeitplan.

Es gehe um einen „schnellstmöglichen Ausstieg aus der Kernenergie“ und mehr Tempo beim Umstieg auf erneuerbare Energien, so Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht in Ihrer Regierungserklärung. Dafür sprachen sich auch die Regierungs- und Oppositionsfraktionen CDU und SPD sowie Linke und FDP aus. In einem gemeinsamen Antrag, gegen den die Abgeordneten der Grünen stimmten, nahmen sie zur Atomenergie Stellung, die „baldmöglichst“ durch alternative Energien abgelöst werden müsse. Den Grünen ging das nicht weit genug. Ihre Fraktion wolle den sofortigen Ausstieg aus der Atomtechnik.

Die CDU will einen Umstieg auf Erneuerbare Energien - mit Augenmaß und wirtschaftlichem Sachverstand – bei dem Kernenergie lediglich als Brückentechnologie ins Zeitalter der erneuerbaren Energien dient. Wir verlassen damit unseren Kurs nicht, wollen ihn aber beschleunigen. Friedrich Merz, Gastredner zum diesjährigen Jahresempfang der CDU Landtagsfraktion in Erfurt, mahnte in seiner Rede treffend an, jetzt nicht kopflos von der „Brücke“ zu springen. Über weitergehende Festlegungen muss auch im Lichte der Klimaschutzziele und des Interesses der Wirtschaft und der Haushalte an bezahlbarer Energie entschieden werden.

Und bei aller Brisanz des Themas dürfen wir die täglichen Aufgaben und Herausforderungen nicht vergessen. Schuldenbremse, Fachkräftesicherung, Schulordnung, Demographischer Wandel – das sind nur einige Themen für Thüringen, zu denen unsere Bürger zu Recht Antworten und Lösungen von uns erwarten.

Ihr

Maik Kowalleck

Neues aus dem Wahlkreis

Mit Forstleuten im Gespräch.

Die aktuelle Situation des Waldes und die anstehenden Aufgaben speziell im Forstamtsbereich Leutenberg sowie die Zukunft des Thüringer Forstes im Allgemeinen waren Gegenstand eines Vorortbesuches von CDU Bundes- und Landespolitikern am 1. April im Reichmannsdorfer Revier.

Vorangegangen war ein Gespräch von Vertretern des Personalrates und Revierförstern des Forstamtes Leutenberg mit dem Landtagsabgeordneten Maik Kowalleck Anfang des Jahres, in dem die Forstfachleute ihre Hinweise und Bedenken zur geplanten Umwandlung der Thüringer Forstverwaltung in eine Anstalt öffentlichen Rechts mitteilten.



Bundestagsabgeordnete Stauche, Revierförster Jäcklein, die Landtagsabgeordneten Kowalleck und Prima sowie Frau Scholz und Herr Wirth vom örtlichen Forst-Personalrat. (v.l.n.r.)

Kowalleck hatte daraufhin einen Vorortbesuch zugesagt, um sich in seinem Wahlkreis ein Bild von der aktuellen Situation des Waldes nach dem harten Winter zu machen und bei dieser Gelegenheit den Gedankenaustausch fortzusetzen.

„Ich habe mich gefreut, dass mein Landtagskollege Egon Primas, Vorsitzender des CDU Arbeitskreises Landwirtschaft, Forsten Umwelt und Natur, meiner Einladung gefolgt ist und diesen Vororttermin gemeinsam mit mir wahrgenommen hat. Die Gespräche haben gezeigt, wie wichtig es ist, auf fachlicher Ebene mit den Praktikern vor Ort zu reden, Meinungen auszutauschen und vor allem Informationsdefizite auszuräumen.“, so Maik Kowalleck. Auch Bundestagsabgeordnete Carola Stauche, Mitglied im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, hatte die Gelegenheit zur Information vor Ort genutzt.



Wahlkreis|KURIER

Maik Kowalleck
Mitglied des Thüringer Landtags

CDU Fraktion
im Thüringer Landtag

Ausgabe Nr. 11 | April 2011

Im Mittelpunkt der Diskussion stand der nunmehr vorliegenden Gesetzentwurf der Thüringer Landesregierung zur geplanten Umwandlung der Forstverwaltung in eine Anstalt öffentlichen Rechts, zu dem von den anwesenden Förstern und den Vertretern von Personalrat und Gewerkschaft konkrete Bedenken vorgebracht wurden. Landtagsabgeordneter Egon Primas erläuterte nochmals Beweggründe für die Umwandlung und korrigierte Fehlinformationen. Positiv wurde von den Anwesenden registriert, dass man sich in wesentlichen Kritikpunkten einig war. „Oberstes Ziel ist die Handlungsfähigkeit der neuen Anstalt. Bei der Erschließung von Effizienzpotenzialen und der wirtschaftlicheren Ausrichtung des Handelns braucht die Anstalt die nötigen Freiräume.“, so Primas. Wenn der Gesetzentwurf dies nicht zulasse, müsse nachgebessert werden. Den Landtag wird kein Gesetz passieren, das die Arbeitsfähigkeit von ThüringenForst beeinträchtigt.“, versprach Primas und fügte bezüglich der zukünftigen Wahrnehmung des Forstes in der Öffentlichkeit hinzu: „Auch bei Umwandlung in eine Anstalt öffentlichen Rechts bleibt das Forstamt vor Ort das Forstamt.“

Weitere Gesprächsthemen waren die geplante Stilllegung von Flächen, die personelle Entwicklung und die staatliche Forstausbildung, die nach Aussage von Primas weiterhin Bestand haben soll.

Die vorangegangene Revierbesichtigung nutzte Revierförster Jäcklein mit seinen Kollegen, um auf die personalintensive Bewirtschaftung von Niederwaldflächen und Hanglagen aufmerksam zu machen. Diskutiert wurde der langfristige Waldumbau sowie das Reizthema eines gesunden Verhältnisses zwischen Wald und Wild. Bei letzterem muss Politik Freiräume schaffen, kann aber keine generellen Lösungen anbieten für ein Problem, das regional sehr differenziert zu bewerten ist. Wie so oft, so die Meinung der Politiker, sein auch hier ein vernünftiges Miteinander, in diesem Fall zwischen Forst und Jagd, unerlässlich.

ZukunftsKONGRESS in Erfurt

Auf dem ZukunftsKONGRESS in Erfurt am 2. April 2011 haben Mitglieder der CDU Thüringen, gemeinsam mit Gesprächspartnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik über Thüringen 2020 diskutiert.



MdL Maik Kowalleck, MdB Carola Stauche und CDU-Kreisgeschäftsführerin Petra von der Gönne (v.l.n.r.)

In insgesamt drei Foren haben sich die Teilnehmer mit mit künftigen Herausforderungen und möglichen Lösungskonzepten auseinandergesetzt.

Weitere Informationen erhalten Sie auf www.cdu-thueringen.de!

Heidecksburger Schlossgespräch

Das jüngste Heidecksburger Schlossgespräch der Konrad-Adenauer-Stiftung widmete sich dem sehr aktuellen Thema Fachkräftesicherung. Wie wir es erreichen können, Fachkräftemangel zu vermeiden und welches die entscheidenden Faktoren in dieser Frage sind, konnten die Anwesenden von Anette Morhard, Geschäftsführerin des Bildungswerkes der Thüringer Wirtschaft e.V. und Annette Köhler, Geschäftsführerin der MAZET GmbH, erfahren. Komplettiert wurde die Expertenrunde durch die Abgeordneten Gerhard Günther und Maik Kowalleck.



Maik Kowalleck, Anette Morhard, Gerhard Günther, Annette Köhler im Gespräch mit Teilnehmern (v.r.n.l.)

Anette Morhard machte in ihren Ausführungen den Zusammenhang zwischen Wirtschaft und Schule deutlich. Insbesondere der Übergang von Schule zu Beruf muss besser gestaltet werden.



Wahlkreis|KURIER

Maik Kowalleck
Mitglied des Thüringer Landtags

CDU Fraktion
im Thüringer Landtag

Ausgabe Nr. 11 | April 2011

Annette Köhler stellte aus der Sicht der Unternehmerin dar, dass Ausbildung im eigenen Betrieb notwendig sei und zugleich eine Herausforderung für jedes mittelständische Unternehmen bedeute.

Gerhard Günther ergänzte, dass der Blick auf die Arbeitslosenzahlen verdeutlicht, dass unter den etwa 6000 Arbeitslosen im Landkreis etwa ein Drittel zur Altersgruppe der 50 bis 65 Jährigen gehört. „Dies ist eine wichtige Zielgruppe, denn diese Menschen haben in der Regel nicht nur eine solide Ausbildung, sie haben auch Erfahrung.“ erläuterte Günther.

In der sich anschließenden von Gerhard Günther moderierten Diskussion, kamen neben interessierten Bürgern vor allem Bildungsträger, Mitarbeiter des Jobcenters, Vertreter der Ingenieurkammer sowie der LEG zu Wort.

Neue Turnhalle in Probstzella eingeweiht

Großen Andrang gab es am 11. März 2011 in Probstzella zur feierlichen Eröffnung der neuen Turnhalle. Neben den Schülern der Grundschule Probstzella und den Mitarbeitern der beteiligten Unternehmen waren auch Vertreter aus der Politik, unter ihnen der Wahlkreisabgeordnete Maik Kowalleck, zu Gast.

Das Bauvorhaben mit einem Wertumfang in Höhe von rund 900.000 Euro wurde mit 300.000 Euro über das Konjunkturprogramm der Bundesregierung, mit 100.000 Euro durch den Landkreis, mit rund 328.000 Euro durch den Freistaat Thüringen und Eigenmitteln der Gemeinde Probstzella finanziert.



„Der Freistaat hat sich, auch in Zeiten immer knapper werdender Landeshaushalte, mit der Bereitstellung von Landesmitteln zum Schul- und Vereinssport in Probstzella bekannt.“

Als Wahlkreisabgeordneter und stellvertretender Vorsitzender des Haushalts- und Finanzausschusses des Thüringer Landtags begrüße ich diese Investition für unsere Kinder und den Vereinssport im ländlichen Raum ausdrücklich.“, so Kowalleck.

CDU-Saalfeld mit neuem Vorstand

Am 10. März 2011 wählten die Mitglieder des CDU Stadtverbandes Saalfeld im Hotel "Weltrich" einen neuen Vorstand. Landtagsabgeordneter Maik Kowalleck, der bereits seit 3 Jahren der Saalfelder CDU vorstand, stellte sich erneut der Wahl zum Vorsitzenden und wurde mit 100 % der Stimmen im Amt bestätigt. Als Stellvertreter wurden der Saalfelder Stadtrat Dr. Steffen Kania und Frank Doerner gewählt. Komplettiert wird der neue Vorstand durch die Beisitzer Thomas Kowalski, Renate Rösch, Heiko Stünz, Jürgen Pfeiffer, Inge Zinn und Sabine Ammer.



Thomas Kowalski, Dr. Steffen Kania, Maik Kowalleck, Frank Doerner, Renate Rösch, Heiko Stünz, Jürgen Pfeiffer, Inge Zinn (v.l.n.r.).

Nach Ansicht Kowallecks sei der Vorstand mit einer guten Mischung aus jungen und erfahrenen Personen zukunfts-fähig ausgerichtet. Die bewährten Mitgliederversammlungen, die besonders für den Gedankenaustausch zwischen Basis und CDU-Kommunalpolitikern unverzichtbar sind, sollen wie bisher monatlich durchgeführt werden. Darüber hinaus will man zukünftig verstärkt Informationsveranstaltungen für die Bürger zu aktuellen Themen anbieten.

In den vergangenen Jahren konnte der CDU Stadtverband Saalfeld einen kontinuierlichen Zuwachs auf nunmehr 120 Mitglieder verzeichnen. Kowalleck: "Unser Ziel ist es, die Saalfelderinnen und Saalfelder stärker in aktuelle Themen einzubinden. Die gute Arbeit der vergangenen Jahre und insbesondere die solide Haushaltslage der Stadt Saalfeld sind auch auf die Initiativen der Mitglieder des CDU-Stadtverbandes zurückzuführen."



Wahlkreis|KURIER

Maik Kowalleck
Mitglied des Thüringer Landtags

CDU Fraktion
im Thüringer Landtag

Ausgabe Nr. 11 | April 2011

Förderschulen und Theaterfinanzierung im Fokus

„Der Gemeinsame Unterricht von Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf darf nicht von oben verordnet und erzwungen werden.“ Das sagte der CDU-Landtagsabgeordnete Maik Kowalleck am Rande einer auswärtigen Sitzung des Arbeitskreises für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Saalfeld.

Die Mitglieder des Arbeitskreises hatten u.a. das Förderzentrum in Saalfeld besucht. „Lehrer, Betreuer und Eltern bestärken uns in unserer Position. Der Lernort muss sich am Wohl des Kindes orientieren. Für einige ist das Förderzentrum und für andere der Gemeinsame Unterricht am besten geeignet. Es kann aber nicht sein, dass Kinder erst in integrativen Schulen scheitern müssen, um wieder am Förderschulzentrum beschult zu werden“, sagte Kowalleck. Der vom Kultusministerium eingeschlagene Weg sei falsch, weil er nur von oben verordnet sei und nicht die Interessen der Eltern, Kinder und Lehrer berücksichtige.

Kritik am Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur übte auch der CDU-Landtagsabgeordnete Gerhard Günther in Sachen Theaterfinanzierung: „Wir stehen für die Erhaltung der Kultur in der Fläche. Ich hoffe nicht, dass das Ministerium bei der Theaterfinanzierung auf Zeit spielt und somit wichtige kulturelle Einrichtungen gefährdet“. Günther verwies auf das Gespräch des Arbeitskreises mit dem Intendanten des Rudolstädter Theaters, Steffen Mensching. Die Finanzierungszusage des Landes sei jetzt dringend nötig, um die Personalstrukturen in den Theatern nicht zu zerstören.

Neues aus dem Landtag

Übergang Schule - Beruf verbessern

„Der Freistaat Thüringen hat bereits vor vielen Jahren begonnen, Initiativen und Maßnahmen zu entwickeln, die dem Fachkräftemangel entgegen wirken. Diese werden stetig fortentwickelt und an den aktuellen Bedarf angepasst.“ Das sagte der CDU-Landtagsabgeordnete Maik Kowalleck zum Antrag (Drs. 5/2380) der Fraktion DIE LINKE.

Der Antrag gehe von der Annahme aus, dass sich Thüringen derzeit erhebliche Defizite in der Chancen-Effizienz seiner Bildungs- und Ausbildungsstrukturen leiste. Dem sei aus fachlicher Sicht zu widersprechen. Das Thüringer Bildungssystem sei beispielsweise eines der besten in Deutschland und es werde daran gearbeitet, den Übergang zwischen Schule und Beruf noch besser zu gestalten. Durch den Ausbau der individuellen Schulausgangsphase wolle die CDU insbesondere in dieser Phase eine starke Praxisorientierung der Regelschulen ermöglichen. Außerdem soll die Zahl derer, die die Regelschule ohne Schulabschluss verlassen soweit als möglich verringert werden.

Friedrich Merz beim Jahresempfang



Mike Mohring, Christine Lieberknecht und Friedrich Merz beim Jahresempfang 2011.

Rund 1.200 Gäste begrüßte die CDU-Landtagsfraktion gestern bei ihrem Jahresempfang in der Erfurter Messehalle. Festredner Friedrich Merz folgte der Einladung nach Erfurt gern. Er habe große Sympathien für Thüringen und für die Thüringer CDU-Landtagsfraktion, sagte Merz zu Beginn der Veranstaltung.

Der Fraktionsvorsitzende Mike Mohring bedankte sich und lobte den Finanzexperten: „Wenn die Menschen wie in diesen Tagen verunsichert sind, weil durch die Finanz- und Wirtschaftskrise auch viel Vertrauen in die soziale Marktwirtschaft und in den Euro verloren gegangen ist, dann braucht es Politik mit klarem Fundament und klarer Ordnung. Für diese Politik steht Friedrich Merz“.



Wahlkreis|KURIER

Maik Kowalleck
Mitglied des Thüringer Landtags

 **CDU Fraktion**
im Thüringer Landtag

Ausgabe Nr. 11 | April 2011

So griff der Gast auch die Auswirkungen und Folgen der Finanzkrise für Europa in seiner Festrede auf. Die Europäer müssen sich nach Ansicht des CDU-Finanzexperten Friedrich Merz mit einem Finanzausgleich zwischen starken und schwachen EU-Mitgliedsstaaten abfinden. Eine Transferunion sei Realität, sagte Merz. Der Begriff Transferunion übertreibe zwar, treffe aber den Kern. Merz verwies auf die Vorteile der Europäischen Union und der Euro-Einführung für die Bundesrepublik. «Deutschland hat nur profitiert.»

Deshalb müsse Deutschland auch seinen Beitrag leisten, dass Mitgliedsländer der europäischen Union nicht in Insolvenz gehen. Die Wirtschafts- und Finanzkrise habe gezeigt, dass auch Staaten zahlungsunfähig werden können. Ohne den Euro hätte die Krise in Europa jedoch noch für weit gravierendere Problemen gesorgt, sagte der ehemalige Unions-Fraktionschef. Das Versprechen, dass der Währungsunion eine politische Union folgen werde, müsse nun eingelöst werden. «Dass es dabei ein bisschen rumpelt und kracht, ist normal.»

Friedrich Merz hat die CDU zudem indirekt zum Festhalten an der Laufzeitverlängerung für Kernkraftwerke aufgefordert. «Die Bevölkerung hat bisher am meisten honoriert, wenn eine Partei ihre Linie durchhält», sagte Merz am Rande des Jahresempfangs in der Messe Erfurt. Zwar müsse in der Atom-Debatte die eigene Position nach den Störfällen in Japan überprüft werden, es sei jedoch wichtig, in der Diskussion einen kühlen Kopf zu bewahren. «Nicht alles, was wir gestern gesagt haben, ist heute schlecht.»

Diskussion über Schulordnung

Kultusminister Christoph Matschie soll die gewählten Elternvertreter und die Landesvertretungen der Lehrer angemessen an der Ausarbeitung der Schulordnung beteiligen. Das hat der bildungspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Volker Emde, gefordert.

Emde bezog sich dabei auf teils massive Kritik von Eltern und Lehrern am Entwurf für die Ordnung, „die Seitens der CDU-Fraktion weitgehend geteilt wird“. Der Kultusminister hat das Mandat, Gemeinschaftsschulen einzurichten, aber keines, das gesamte Thüringer Schulwesen umzukrempeln“, sagte der bildungspolitische Sprecher.

„Die Meinungen der erfahrenen Pädagogen sowie der Eltern können dem Minister nicht gleichgültig sein und sind ernst zu nehmen. Bis zur Beratung des Entwurfes im Bildungsausschuss des Landtages muss die Chance zum Gespräch bestehen und müssen Änderungen möglich sein“, forderte der Landtagsabgeordnete. Die Schulordnung ist seiner Überzeugung zufolge ein ganz entscheidendes Steuerungsinstrument der Schul- und Bildungspolitik, das die Koalitionspartner nur einvernehmlich auf den Weg bringen können. Wie der Bildungspolitiker sagte, will die CDU an der Möglichkeit der Klassenwiederholung genauso festhalten wie an der Notengebung. Eine verbale Leistungsbewertung durch alle Fachlehrer für alle Schüler während und zwischen den Zeugnissen sei in seiner Wirksamkeit höchst zweifelhaft und bürokratisiere die Schule zulasten guten Unterrichts und der Hinwendung zum Schüler.

Wie Emde weiter ausführte, wendet sich die CDU gegen einen verpflichtenden jahrgangsübergreifenden Unterricht in den ersten Schuljahren. „Wir haben diese Möglichkeit in der letzten Wahlperiode eingeführt. Das Modell hat sich nicht überall bewährt und sollte deshalb auch nicht generell vorgeschrieben werden“, so der Bildungspolitiker wörtlich. Er befürchtet, dass die seitens des Kultusministers über die Schulordnung angestrebten Veränderungen „in relativ überschaubarer Zeit zu einem Niveauabfall in den Schulen führen. Die guten Pisa-Ergebnisse könnten bald der Vergangenheit angehören. Das können wir im Interesse der Kinder, Eltern, Lehrern, Ausbildungsbetriebe und Hochschulen nicht zulassen“, sagte Emde.

Impressum:

Herausgeber: CDU-Bürgerbüro, MdL Maik Kowalleck
Obere Straße 17, 07318 Saalfeld
Telefon/Fax: 03671 625279
E-Mail: info@maik-kowalleck.de
Internet: www.maik-kowalleck.de
www.wahlkreiskurier.de